

Gliederung

Einleitung	1
1. Teil: Die Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit –	
Schiedsgerichtsbarkeit – staatliche Gerichtsbarkeit	7
A. Grundlegende Begriffsbestimmungen	7
I. Verein und Verband	7
1. Verein	7
2. Verband	7
II. Vereins- und Verbandsautonomie	8
B. Die Organisationsstruktur des Sportverbandswesens	11
C. Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit	14
I. Einführung	14
II. Die Ausgestaltung der Verbandsgerichtsbarkeit (Sportgerichtsbarkeit)	
des DFB	15
1. Sportgericht	18
a) Zuständigkeit	18
b) Zusammensetzung	18
c) Verfahren	19
aa) Einleitung des Verfahrens	20
bb) Benachrichtigung der Betroffenen	20
cc) Ablauf der Verhandlung	20
dd) Entscheidung	21
ee) Fristenregelung	22
2. Bundesgericht	22
a) Zuständigkeit	22
b) Zusammensetzung	23
c) Verfahren	23
aa) Berufungsverfahren	24
bb) Beschwerdeverfahren	24
3. Kontrollausschuss	25
a) Zuständigkeit	25
b) Zusammensetzung	26
4. Besonderheiten des DFB - Sportgerichtsverfahrens	26
a) Einzelrichterverfahren (§ 15 Rechts- und Verfahrensordnung des	
DFB)	26
b) Beweisaufnahme vor den Rechtsorganen	28

c) Zuständigkeit der DFB-Sportgerichtsbarkeit für die von der Liga/DFL veranstalteten Bundesspiele	27
d) Schlichtungsverfahren zwischen DFB und dem Ligaverband, § 16 d DFB-Satzung	28
e) Einspruch gegen die Spielwertung	29
5. Verfahren vor den Sportgerichten	29
6. Verfassungsrechtliche Prinzipien	30
a) Anspruch auf rechtliches Gehör	30
b) Gesetzlicher Richter	31
c) Bestimmtheitsgrundsatz	32
d) Weitere elementare Verfahrensgrundsätze	33
D. Überprüfung der Verbandsentscheidung durch staatliche Gericht...33	
I. Justizgewährungspflicht des Staates	34
1. Justizgewährungspflicht des Staates gemäß Art. 19 Abs. 4 GG	34
2. Justizgewährungspflicht des Staates aus dem Gewaltenteilungsprinzip	35
3. Justizgewährungsanspruch aus Art. 92 GG	35
4. Justizgewährungspflicht des Staates aus Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG, 103 Abs. 1 GG	36
5. Justizgewährungspflicht des Staates aus dem Rechtsstaatsprinzip	36
II. Der Ausschluss der ordentlichen Gerichtsbarkeit	37
1. Genereller Rechtswegausschluss	37
2. Erschöpfung des verbandsinternen Rechtswegs	37
3. Ausschußfrist	39
4. Ausnahmen für einen ersatzlosen Rechtswegausschluß	42
III. Die Überprüfbarkeit von Vereinsregelungen und –massnahmen durch die ordentlichen Gerichte	45
1. Anwendbarkeit der AGB-Bestimmungen	45
2. Treu und Glauben, § 242 BGB	47
a) Prüfungsumfang	47
b) Prüfungskriterien	48
aa) Erstreckung der Ordnungsgewalt des Vereins oder Verbandes auf den betroffenen Sportler	48
bb) Wirksame Grundlage der Ordnungsmaßnahme in der insoweit gültigen Satzung	49
cc) Einhaltung des in der Satzung oder Vereinsordnung festgelegten Verfahrens	49
dd) Einhaltung allgemeingültiger Verfahrensgrundsätze	49
ee) Gesetzmäßigkeit der Ordnungsmaßnahme	50

ff) Fehlerfreiheit der der Maßnahme zugrunde liegenden Tatsachenermittlungen.....	50
gg) Prüfung, ob keine Willkür und keine grobe Unbilligkeit der Maßnahme vorliegt (Subsumtion und Strafausspruch) – Angemessenheit	50
3. Kein Nachschieben von Gründen	52
IV. Zusammenfassung	52
E. Internationale Verbandsgerichtsbarkeit	53
I. Union des Associations Européennes de Football (UEFA)	53
1. Die Kontroll- und Disziplinarkammer	54
a) Zusammensetzung	54
b) Zuständigkeit	54
2. Der Berufungssenat	55
a) Zusammensetzung	55
b) Zuständigkeit	55
3. Disziplinarinspektor	56
II. Fédération Internationale de Football Association (FIFA)	56
1. Einführung	56
2. Organisation der FIFA	57
3. Bindung der Mitglieder an das Regelwerk und die Gerichtsbarkeit der FIFA.....	57
4. Rechtsorgane der FIFA	57
a) Disziplinarkommission	58
b) Berufungskommission	58
c) Ethikkommission	59
d) Die FIFA-Verbandsgerichtsbarkeit	59
aa) Die FIFA-Spielerstatut-Kommission.....	59
(1) Zusammensetzung	59
(2) Zuständigkeit.....	60
bb) Die Kammer zur Beilegung von Streitigkeiten	60
(1) Zusammensetzung	61
(2) Zuständigkeit.....	61
cc) Verfahren vor dem FIFA-Verbandsgericht	62
e) Zwischenergebnis	63
F. Schiedsgerichtsbarkeit im Fußball	64
I. Abgrenzung.....	64
1. Begriff	64
2. Abgrenzung zu Verbandsgerichten	64
a) Rechtsstreitigkeit	65

b) Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges	66
c) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Schiedsgerichts	66
d) Weitere Abgrenzungskriterien	68
aa) Benennung des Spruchkörpers	68
bb) Ausgestaltung des Verfahrens	68
cc) Kein Schiedszwang	69
3. Rechtsfolgen	70
II. Grundlegende Schiedsbestimmungen	71
1. Besetzung des Schiedsgerichts	71
2. Verfahren	72
3. Schiedsspruch	72
III. Ausgestaltung der Schiedsgerichtsbarkeit im deutschen Fußball	73
1. Ständige Schiedsgerichte	73
a) Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen	73
b) Lizenzspieler	74
c) Trainer	75
d) Vereine der 3. Bundesliga	76
e) Vereine der Frauen-Bundesliga	77
2. Ad-hoc-Gerichte	78
a) Vereine der Junioren-Bundesligen	78
b) Schiedsgericht gemäß § 17 DFB-Satzung	79
3. Zwischenergebnis	80
IV. Deutsches Sportschiedsgericht	80
G. Schiedsgerichtsbarkeit im internationalen Fußball	81
I. Der Weg zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	81
II. Aufgaben und Organisation der CAS	83
III. Zuständigkeit und Aufbau der Schiedskammern	84
1. Kammer für Berufungsverfahren	84
a) Zuständigkeit	84
b) Zusammensetzung	85
c) Verfahren	85
aa) Einleitung des Verfahrens	85
bb) Benachrichtigung des Berufungsbeklagten	86
cc) Schriftliche Vorverfahren	87
dd) Mündliches Verfahren	88
ee) Entscheidung	89
2. Kammer für ordentliche Verfahren	89
a) Zuständigkeit	89
b) Zusammensetzung	89

c) Verfahren	90
IV. Besondere Kammern und Verfahrensarten	91
1. Ad-hoc-Kammer	91
2. Konsultationsverfahren.....	92
V. CAS „echtes Schiedsgericht“	93
2. Teil: Die gerichtliche Überprüfung der Vereinsregelungen und Maßnahmen	95
A. Die Sportregeln der Verbände im Fußballsport	95
B. Tatsachenentscheidung und Regelverstoß	96
I. Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters.....	97
1. Begriff	97
2. Gliederung der Tatsachenentscheidungen.....	99
a) Tatsachenentscheidung mit Auswirkung auf das Fußballspiel und das Spielergebnis.....	99
b) Tatsachenentscheidung mit Auswirkung über das Fußballspiel hinaus.....	99
c) Positive und negative Tatsachenentscheidungen	100
3. Unterscheidung von Vieweg in 4 Arten von Tatsachenentschei- dungen	100
a) Tatsachenentscheidung im eigentlichen Sinne	100
b) Tatsachenentscheidung nach Abstimmung bzw. technischer Entscheidungsunterstützung.....	101
c) Tatsachenentscheidung mit der Möglichkeit anschließender verbandsinterner Überprüfung und ggf. Korrektur während des Wettkampfes (bis zur Siegerehrung)	101
d) Tatsachenentscheidungen die erst nach Ende des Wettkampfes erfolgen	102
4. Abgrenzung zu Regelverstößen	102
II. Ergebnis und Rechtsfolgen.....	103
III. Unterschiedliche Anwendung von DFB und FIFA/UEFA	104
IV. Offensichtliche Fehlentscheidungen des Schiedsrichters	106
1. Ausnahme bei offensichtlich fehlerhaften Tatsachenentscheidungen ..	106
2. Ausnahme bei bewussten Spielmanipulationen durch den Schieds- richter	107
V. Praktische Auswirkungen	108
1. Der Fall „Neunkirchen“ v. 21. Oktober 1978.....	108
a) Sachverhalt.....	108
b) Urteil des DFB-Bundesgericht	108
c) Stellungnahme	109

2. Das „Phantom-Tor“ von Nürnberg bzw. der Fall „Helmer“	109
a) Sachverhalt	109
b) Urteil des DFB-Sportgerichts	110
c) Stellungnahme	110
3. Das „Nichttor“ vom Spiel FC Schalke 04 gegen Hamburger SV	112
a) Sachverhalt	112
b) Urteil des DFB-Sportgerichts	112
c) Stellungnahme	112
4. VFB Leipzig gegen FC Chemnitz	113
5. 1860 München gegen Karlsruher SC	113
6. Stellungnahme	114
VI. Verstoß gegen rechtsstaatliche Verfahrensgrundsätze	114
1. Bestimmtheitsgrundsatz	115
2. Legalitätsprinzip	116
3. Beweisverbot	120
3. Teil: Haftung für fehlerhafte Tatsachenentscheidungen des Schiedsrichters	123
A. Einleitung	123
B. Die rechtlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten	123
I. Rechtliche Beziehung des DFB zu den Schiedsrichtern	124
1. Vertragliche Beziehung	124
2. Zusammenfassung	125
II. Rechtliche Einordnung der Schiedsrichter	125
a) Schiedsrichter als Organ i.S.d. § 31 BGB	125
b) Schiedsrichter als Erfüllungsgehilfe des DFB i.S.d. § 278 I BGB	126
C. Pflichten der Schiedsrichter	127
D. Haftung des Schiedsrichters gegenüber Vereine und Kapitalgesell- schaften der Bundesligen	129
I. §§ 675, 611 BGB als Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	129
II. § 823 Abs. 1 BGB	133
E. Haftung des Ligaverbandes e.V. gegenüber Vereine und Kapitalgesell- schaften der Bundesligen	134
I. § 280 Abs. 1 BGB i.V.m. § 278 Satz 1 BGB	1344
II. §§ 823 Abs. 1 und 831 Abs. 1 BGB	135
F. Haftung des DFB gegenüber Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesligen	136
I. §§ 280 Abs. 1 BGB i.V.m. 278 Satz 1 BGB	136
II. §§ 823 Abs. 1 und 831 Abs. 1 BGB	136
G. Zusammenfassung und Fazit	137

4. Teil: Sonstige Möglichkeiten der Überprüfung von	
Tatsachenentscheidungen	139
A. Zulässigkeit und Verwertbarkeit von technischen Beweismitteln	140
I. Allgemeine Grundsätze	140
1. Manipulationsgefahr	141
2. Autoritätsverlust des Schiedsrichters	141
II. Fernsehbeweis im Sportgerichtsverfahren	142
1. Disziplinarverfahren.....	142
2. Nichtdisziplinarverfahren	143
B. Allgemeine Rechtspflicht der Verbände gegenüber ihren Mitgliedern	
technische Hilfsmittel einzuführen	144
I. Beziehung der Beteiligten im professionellen Fußball.....	144
II. Rechtsgrundlage für ein Anspruch	145
III. Mitgliedschaft.....	146
IV. Argumente für und gegen eine Rechtspflicht.....	146
V. Stellungnahme	148
VI. Kollision mit den Regeln der FIFA.....	148
C. Andere menschliche und technische Möglichkeiten.....	149
I. Tatsachenfeststellung durch technische Hilfsmittel	150
1. Videobeweis	150
a) Einleitung	150
b) Geeignetheit und Erforderlichkeit	150
c) Präzision und Sicherheit der Technik.....	150
aa) American Football.....	151
bb) Basketball	151
cc) Tennis.....	151
dd) Eishockey	152
ee) Fechten.....	152
ff) Turnen	153
d) Zumutbarkeit der Kosten für Vereine und Verbände	153
e) Zumutbare Beeinträchtigung des Spielgeschehens	153
aa) Zeitpunkt der Überprüfbarkeit von Tatsachenentscheidungen	153
(1) Während des Spiels	153
(2) Unmittelbar nach dem Spiel – bis zur Pressekonferenz	154
(3) Durch DFB-Organen	154
(4) Stellungnahme	154
bb) Entscheidungsträger.....	155
(1) Hauptschiedsrichter	155
(2) Assistenten.....	155

(3) Videoschiedsrichter	155
(4) Stellungnahme	156
cc) Wer entscheidet über den Einsatz des Videobeweises	157
(1) Hauptschiedsrichter	157
(2) Mannschaftskapitän	157
(3) Trainer	157
(4) Stellungnahme	157
dd) Dauer und Häufigkeit der Spielunterbrechung	158
(1) Unbegrenzter Einsatz des Videobeweises	159
(2) Begrenzte Möglichkeit des Einsatzes des Videobeweises	159
ee) Welche Spielsituationen	159
(1) Alle Spielsituationen	159
(2) Bestimmte Spielsituationen	159
(3) Stellungnahme	160
(a) Herausragende Entscheidungen	160
(b) Spielentscheidende Entscheidungen	161
(c) Eindeutige Fehlerhaftigkeit	162
f) Stellungnahme	162
2. Chip im Ball	163
a) Einleitung	163
b) Geeignetheit und Erforderlichkeit	164
c) Präzision und Sicherheit der Technik	164
d) Zumutbarkeit der Kosten für Vereine und Verbände	164
e) Zumutbare Beeinträchtigung des Spielgeschehens	165
f) Stellungnahme	165
3. Torkamera	165
a) Einleitung	165
b) Geeignetheit und Erforderlichkeit	166
c) Präzision und Sicherheit der Technik	166
d) Zumutbarkeit der Kosten für Vereine und Verbände	166
e) Zumutbare Beeinträchtigung des Spielgeschehens	167
f) Stellungnahme	167
4. Virtual-Replay	167
a) Einleitung	167
b) Geeignetheit	168
c) Stellungnahme	168
5. Stellungnahme	168
II. Tatsachenfeststellung durch Menschen	169
1. Torschiedsrichter	169

a) Einleitung	169
b) Kompetenzen der Torrichter	170
c) Stellungnahme	170
2. Vier Assistenten	171
a) Einleitung	171
b) Stellungnahme	171
3. Zwei-Schiedsrichter-System.....	172
a) Einleitung	172
b) Stellungnahme	172
4. Berufsschiedsrichter	172
a) Einleitung	172
b) Stellungnahme	173
D. Weitere Argumente für die Einführung von technischen Hilfsmitteln	173
I. Fairness	173
1. Begriff	173
2. Formelle und informelle Fairness	174
a) Verhaltensmaßstab	175
b) Verfahrensvorgabe	175
3. Rechtliche Grundlage	175
a) Satzungen und Regelungen der Sportverbände	176
aa) FIFA	176
bb) UEFA	177
cc) DFB	177
b) § 242 BGB	178
c) Art. 6 EMRK	178
d) Lex sportiva	179
4. Fairness und Tatsachenentscheidung	180
5. Zusammenfassung	181
II. Die Befürworter von technischen Hilfsmitteln	182
1. Das Interesse der Fußballfans	182
2. Das Interesse der Schiedsrichter	183
3. Das Interesse der Trainer	184
4. Das Interesse der Spieler	186
5. Das Interesse der Vereins- und Verbandsfunktionäre	186
6. Zusammenfassung	187
E. Die Gegner von technischen Hilfsmitteln	188
I. DFB und DFL	188
II. UEFA	189
III. FIFA und IFAB	189

5. Teil: Zusammenfassung und Fazit.....	191
I. Zusammenfassung.....	191
II. Fazit.....	193
Anhang: Zitierte Satzungsauszüge.....	197
I. FIFA - Statuten	197
II. FIFA - Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern	203
III. FIFA - Verfahrensordnung für den Status von Spielern und für die Kammer zur Beilegung von Streitigkeiten	205
IV. FIFA – Disziplinarreglement	207
V. UEFA - Statuten	208
VI. UEFA – Rechtspflegeordnung	210
VII. DFB – Satzung.....	214
VIII. DFB - Rechts- und Verfahrensordnung	226
IX. Satzung, Die LIGA – Fußballverband e.V. (Ligaverband)	237
X. DFB – Statut 3. Liga und Regionalliga	240
XI. DFB-Spielordnung	242
XII. DFB- Ausbildungsordnung	243
XIII. DFB – Jugendordnung	244
XIV. Ligaverband – Spielordnung	245
XV. Lizenzierungsordnung des Ligaverbandes (LO)	245
XVI. Lizenzordnung Spieler (LOS)	245
XVII. CAS/TAS – Statuten.....	246
XVIII. CAS - Arbitration Rules for the Olympic Games	259
XIX. DIS-Sport-Schiedsgerichtsordnung (01.01.2008).....	261
XX. Grundlagenvertrag zwischen DFB und Ligaverband.....	261
XXI. DFB - Spielregel.....	262
Literatur.....	265